

**Bibliografie von im (politischen) Exil lebenden Gegenwartsautor:innen, die (u.a.)
deutsch schreiben / ins Deutsche übersetzt wurden und publizieren**

(Stand: September 2024)

- Rasha **Abbas**, *1984 in Latakia (Syrien). Beginn eines Journalismus-Studiums in Damaskus, 2013 Übersiedlung nach Beirut. 2014 Einreise als Jean-Jacques Rousseau Fellow nach Deutschland, im Anschluss beantragte sie Asyl. Erste Veröffentlichungen ab 2008: *Eine Zusammenfassung von allem, was war. Erzählungen* (2018, aus dem Arabischen von Sandra Hetzl), *Die Erfindung der deutschen Grammatik* (2016, aus dem Arabischen von Sandra Hetzl).¹
- Hamed **Abboud**, *1987 in Deir Ez-Zor (Syrien). 2012 Flucht über Ägypten, Dubai und die Türkei, 2014 Ankunft in Österreich. Veröffentlichungen seit 2005, bisher auf Deutsch erschienen, u.a.: *Meine vielen Väter* (2023), "Ich und meine Wurzeln" (2020). Selbstständige Publikationen (Auswahl): *In meinem Bart versteckte Geschichten* (2020; Orig. und aus dem Arabischen von Larissa Bender und Kerstin Wilsch), *Der Tod backt einen Geburtstagskuchen* (2017; Orig. und aus dem Arabischen von Larissa Bender).²
- Dara Nawaf **Abdallah**, *1990 in Qamishli (Syrien). Wurde aufgrund kritischer Texte verhaftet, seit 2013 im Exil in Berlin. Publiziert als kurdischer Schriftsteller in arabischer und englischer Sprache, ein Beitrag ist in deutscher Sprache erschienen: „Gedankensplitter“ (2014, in: *Innenansichten aus Syrien*, Hrsg. Larissa Bender).³
- Pegah **Ahmadi**, *1974 in Teheran (Iran). Sie begann bereits als Kind zu schreiben und veröffentlichte ihr erstes Gedicht mit siebzehn Jahren. Nachdem sie im Iran aufgrund ihrer literarischen Arbeiten mit einem Publikationsverbot und der Gefahr einer Verhaftung konfrontiert war, floh sie nach Deutschland. Arbeitet heute als Schriftstellerin, Übersetzerin und Literaturkritikerin in Köln. Werke (u.A.): *Das war also die Zukunft* (2024), *Wucht* (2018), *Mir war nicht kalt* (2011).⁴
- Doğan **Akhanlı**, *1957 in Şavşat (Türkei), †2021 in Berlin. Aufgrund seines politischen Engagements wurde er in der Türkei mehrfach inhaftiert. 1991 floh er nach Deutschland. 1998 wurde ihm die türkische Staatsbürgerschaft entzogen, da er eine Rückkehr

¹ Vgl. Literaturport: Rasha Abbas, unter: <https://www.literaturport.de/wab/person/rasha-abbas/> [10.09.2024].

² Vgl. Abboud, Hamed: Über mich. Hamed Abboud, unter: <https://www.hamedabboud.at/> [10.09.2024].

³ Vgl. Peşmen, Azadê: Hinter mir liegt Krieg, unter: <https://www.deutschlandfunk.de/syrische-schriftsteller-im-exil-hinter-mir-liegt-der-krieg-100.html> [10.09.2024]; Abdallah, Dara: Return to the Nightmare, unter: <https://www.penopp.org/articles/return-nightmare> [10.09.2024].

⁴ Vgl. Pegah Ahmadi, unter: <https://weeterschreiben.jetzt/kuenstlerinnen/autorinnen/pegah-ahmadi/> [10.09.2024].

zum türkischen Militärdienst verweigerte. 2001 bekam Akhanli die deutsche Staatsbürgerschaft verliehen. Viele seiner Texte wurden vom Türkischen ins Deutsche übersetzt, u.a. der Roman *Madonnas letzter Traum* (2019), in dem die Verfolgung und Flucht jüdischer Deutscher nach 1933 mit türkischen Exilgeschichten verknüpft werden. Auf Deutsch publizierte er *Verhaftung in Granada oder: Treibt die Türkei in die Diktatur?* (2018).⁵

- Nather Henafe **Alali**, *1989 in Deir Azzor (Syrien). 2012 Verhaftung durch das Assad-Regime. Wurde durch die Familie freigekauft, musste sein Studium aber abbrechen. Arbeitete daraufhin für verschiedene Hilfsorganisationen in Syrien und der Türkei und begann für verschiedene Medien journalistische Texte zu verfassen. Seit 2014 lebt er in Deutschland. Werk: *Raum ohne Fenster* (2018).⁶
- Omar Khir **Alanam**, *1991 in einem Vorort von Damaskus namens Ost-Ghouta (Syrien), ist Autor und Poetry-Slammer. Er studierte in Damaskus und Latakia, bis der syrische Bürgerkrieg ausbrach. Flucht über den Libanon in die Türkei. 2014 erreichte er Österreich. Er veröffentlicht Lyrik und Prosa im Internet sowie in Magazinen. Alanams Texte kreisen um Themen wie Liebe, Exil, Revolution, Flucht, Ausgrenzung, Heimat, Hoffnung und Identität. *Gspusis, Gspür und wilde Gschichten - Ein Syrer entdeckt das österreichische Liebesleben* (2024), *Feig, faul und frauenfeindlich* (2022), *Sisi, Sex und Semmelknödel: Ein Araber ergründet die österreichische Seele* (2020), *Auf der Reise im Dazwischen* (2020), *Danke! Wie Österreich meine Heimat wurde* (2018).⁷
- Assaf **Alassaf**, *1976 in Deir Ezzor (Syrien). Zahnarzt, Journalist, Schriftsteller. Lebt heute in Berlin. Werk: *Abu Jürgen. Mein Leben mit dem deutschen Botschafter* (2015, aus dem Arabischen von Sandra Hetzl).⁸
- Yassin **al-Haj Saleh**, *1961 in Syrien, 1980 Verschleppung und Inhaftierung für 16 Jahre aufgrund seiner Mitgliedschaft in einer kommunistischen Partei. Mit Kriegsbeginn in Syrien gehört er zu den prominenten regimekritischen Stimmen, muss 2013 nach 2,5 Jahren im Untergrund aus dem Land fliehen. Seine Frau Samira Khalil wird Dezember 2013 mit anderen Aktivisten von der Dschaisch al-Islam in Syrien entführt und ist seitdem verschwunden. Al-Haj Saleh lebt seit 2017 in Berlin, 2019-2022 Stipendiat des

⁵ Vgl. Akhanli, Doğan: Biografie, unter: https://dogan-akhanli.de/?page_id=2450 [10.09.2024].

⁶ Vgl. Nather Henafe Alali, unter: <https://www.fischerverlage.de/autor/nather-henafe-alali-1010457> [10.09.2024].

⁷ Vgl. Alanam, Omar Khir: Über mich, unter: <https://www.omarkhiralanam.com/> [10.09.2024].

⁸ Vgl. Assaf Alassaf, unter: <https://www.literaturport.de/wab/person/assaf-al-assaf/> [30.09.2024].

deutschen PEN.⁹ Publikationen (u. A.): *Darstellung des Schrecklichen. Versuch über das zerstörte Syrien* (2023, aus dem Arabischen von Günther Orth), *Freiheit: Heimat, Gefängnis, Exil und die Welt* (2020, aus dem Arabischen von Günther Orth).¹⁰

- Atefe **Asadi**, *Teheran (Iran). Schriftstellerin, Journalistin, Übersetzerin. Da sie aufgrund ihrer Arbeit Zensur und zunehmenden Bedrohungen durch das iranische Regime ausgesetzt war, musste sie 2022 ins Exil fliehen, sie lebt heute in Hannover.¹¹
- Mevlüt **Asar**, *1951 in Konya (Türkei), ist türkisch-deutscher Schriftsteller und Dichter. Nach dem Militärputsch wurde er zwischen 1971 und 1975 zweimal verhaftet und gefoltert. 1977 kam er nach Deutschland, wo er bis zu seiner Pensionierung als Lehrer arbeitete. Er war Leiter des Literatur-Cafés ‚Fakir Baykurt‘ und ist Mitglied im Verband deutscher Schriftsteller. Neben türkischen, sind auch deutschsprachige Texte erschienen. *Verlorenes Meer* (2017), *Lyrik und Hoffnung* (2015), *Gurbet Dilemma / Dilemma der Fremde* (1986).¹²
- Tahere **Asghary**, *1966 in Isfahan (Iran). Seit 1989 in Deutschland. Verbindung von Sprache (insb. Lyrik) und Tanz. *Die Tage der Liebe* (2016), *Leichtfüßig* (2013), „*das Herz ist tiefer*“ (2009).¹³
- Lina **Atfah**, *1989 in Salamiyah (Syrien). Nach ihrem Studium der Arabischen Literatur in Damaskus veröffentlichte Atfah verschiedene journalistische Texte zu sozialen und politischen Themen. Ab 2006 wurde ihr wegen ihrer Arbeiten vorgeworfen Gotteslästerung begangen zu haben und sie wurde durch das Regime wiederholt bedroht. Seit 2014 lebt sie deswegen in Deutschland. Werke (u. A.): *Grabtuch aus Schmetterlingen*. (2022, übersetzt und nachgedichtet von Brigitte Oleschinski und Osman Yousufi), *Das Buch von der fehlenden Ankunft* (2019, Übersetzt und nachgedichtet von Dorothea Grünzweig, Mahmoud Hassanein, Brigitte Oleschinski, Hellmuth Opitz, Christoph Peters, Annika Reich, Joachim Sartorius, Mustafa Slaiman, Suleman Taufiq, Julia Trompeter, Jan Wagner, Kerstin Wilsch, Osman Yousufi).¹⁴

⁹ Vgl. Bauer, Patrick: Die liebe Freiheit, unter: <https://sz-magazin.sueddeutsche.de/literatur/schriftsteller-yassin-al-haj-saleh-widerstand-leben-syrien-90851> [10.09.2024].

¹⁰ Vgl. Matthes & Seitz Berlin, Yassin Al-Haj Saleh, unter: <https://www.matthes-seitz-berlin.de/autor/yassin-al-haj-saleh-47515.html> [10.09.2024].

¹¹ Vgl. Atefe Asadi, unter: <https://weeterschreiben.jetzt/kuenstlerinnen/autorinnen/atefe-asadi/> [30.09.2024].

¹² Vgl. Asar, Mevlüt: Über mich, unter: <https://mvlutasar.wordpress.com/> [10.09.2024].

¹³ Vgl. Words & Worlds: Tahere Asghary, unter: <https://www.wordsandworldsmagazine.com/archive-1/fall-issue-2017-herbst-ausgabe-2017/tahere-asghary/> [10.09.2024].

¹⁴ Vgl. Lina Atfah, unter: <https://weeterschreiben.jetzt/kuenstlerinnen/autorinnen/lina-atfah/> [10.09.2024].

- Yağmur **Atsız**, *1939 in Istanbul, † 2023 in Köln. Musste nach dem Militärputsch 1980 die Türkei verlassen, da er aufgrund seiner liberalen Ansichten verfolgt wurde. Journalist, Kolumnist, Essayist und Dichter. Gedichtband in deutscher Sprache: *Eine Frau um Vierzig* (1985).
- Sırrı **Ayhan**, *1961 in der Türkei. 1989 Flucht nach Deutschland. Kurdischer Taxifahrer und Autor. *Taxi International* (2004).¹⁵
- Alhierd **Bacharevic**, *1975 in Minsk, Belarussische SSR. Ab 2020 Exil in Graz, danach Hamburg. Schriftsteller und Übersetzer deutscher Literatur. *Europas Hunde* und *Das letzte Buch von Herrn A.* wurden in Belarus als extremistisch eingestuft und verboten. Werke auf Deutsch (u. A.): *Europas Hunde* (2024, übersetzt aus dem Belarussischen von Thomas Weiler), *Das letzte Buch von Herrn A.* (2023, übersetzt aus dem Belarussischen von Alhierd Bacharevic und Andreas Rostek), *Berlin, Paris und das Dorf. Essays* (2019, übersetzt aus dem Belarussischen von Thomas Weiler und Tina Wünschmann), *Die Elster auf dem Galgen* (2010, übersetzt aus dem Belarussischen von Thomas Weiler).¹⁶
- Ali **Bachtyar**, *1966 in Sulaimaniyya im irakischen Kurdistan. Seit Mitte der Neunzigerjahre in Deutschland, derzeit Köln. Schriftsteller und Literaturkritiker. Bedeutender zeitgenössischer Schriftsteller im autonomen irakischen Kurdistan durch unparteiische Haltung und kritische Auseinandersetzung mit den herrschenden politischen und sozialen Verhältnissen. 2017 Nelly-Sachs-Preis, 2023 Hilde-Domin-Preis. Werke auf Deutsch u. A.: *Das Lächeln des Diktators* (2022, übersetzt aus dem Kurdischen von Ute Cantera-Lang und Rawezh Salim), *Die Stadt der weißen Musiker* (2017, übersetzt aus dem Kurdischen von Peschawa Fatah und Hans-Ulrich Müller-Schwefe), *Der letzte Granatapfel* (2002, übersetzt aus dem Kurdischen von Ute Cantera-Lang und Rawezh Salim).¹⁷
- Zsuzsa **Bánk**, *1965 in Frankfurt a. M. als Kind ungarischer Eltern, die nach dem Ungarnaufstand 1956 geflohen sind. Sie wuchs zweisprachig auf, war Buchhändlerin und studierte Publizistik, Politik und Literatur in Mainz sowie Washington, D. C. Nach dem Studium arbeitete sie als Wirtschaftsredakteurin; seit 2000 ist sie freie Schriftstellerin. Publikationen (u.A.): *Sterben im Sommer* (2020), *Alles ist groß* (2020), *Schlafen werden*

¹⁵ Vgl. Ayhan, Sirri, unter: <https://www.neuerweg.de/autoren/ayhan-sirri> [10.09.2024].

¹⁶ Vgl. Alhierd Bacharevic, unter: https://www.voland-quist.de/wppb_authors/alhierd-bacharevic/ [10.09.2024].

¹⁷ Vgl. Bachtyar Ali, unter: http://www.unionsverlag.com/info/person.asp?pers_id=3114 [10.09.2024].

wir später (2017), *Schwarzwaldsepp. Auch eine Weihnachtsgeschichte* (2012), *Die hellen Tage* (2011), *Heißester Sommer. Erzählungen* (2005), *Der Schwimmer* (2002).¹⁸

- Nahid **Bagheri-Goldschmied**, *1957 in Teheran (Iran), † August 2024 ebenda. Österreichisch-iranische Schriftstellerin und Übersetzerin. Arbeitete bis 1980 im Iran als Journalistin, nach der Ermordung ihres Verlobten Exil in Österreich. Werke auf Deutsch u. A.: *Auf welcher Erdenseite stehst du?* (2018), *Chawar* (2009), *In der Fremde. Gedichte* (1994).¹⁹
- Erik Arellana **Bautista**, *1974 in Bogotá (Kolumbien), Menschenrechtsaktivist, Dokumentarfilmer, Journalist und Autor. Aufgrund seines politischen Engagements wurde er verfolgt und bedroht. Von 1997 an lebte er zum ersten Mal für zehn Jahre in Deutschland und studierte Audiovisuelle Kommunikation an den Kunsthochschulen in Kassel sowie Weimar. Er begann literarisch zu schreiben und Dokumentarfilme zu drehen. Nach seiner Rückkehr nach Kolumbien arbeitete er als Journalist und Universitätsdozent. Er gründete eine Stiftung, die nach seiner Mutter Nydia Erika Bautista benannt ist und arbeitet gegen das Vergessen der im bewaffneten Konflikt in Kolumbien Verschwundenen an. Seine Arbeit geriet zunehmend unter Druck, 2014 aufgrund zunehmender Repressalien Exil in Hamburg und Stipendiat im Writers-in-Exile-Programm des PEN. 2017 Rückkehr nach Kolumbien. Gedichte in deutscher Sprache (u.A.): "Ich atme", "Weinlied im Exil", "Das Exil" (In: *Zuflucht in Deutschland. Texte verfolgter Autoren* [2017], hrsg. v. Josef Haslinger u. Franziska Sperr).²⁰
- Shahla **Baversad**, *1968 in Masdsched Soleyman (Iran). 1995 kam sie nach Deutschland, wo sie an der Universität Heidelberg Philosophie und Germanistik studierte. 2007 kehrte sie in den Iran zurück und blieb dort über ein Jahr. Seit November 2008 hält sie sich wieder in Deutschland auf. 2009 wurden ihre Erzählungen im Sujet Verlag veröffentlicht. *Albtraumkater* (2009).²¹
- Karl-Rudolf **Brandsch**, *1931 in Kronstadt (Rumänien) als Kind deutscher Eltern. 1948 scheiterte ein erster Fluchtversuch. 1970 erneuter Entschluss zur Flucht. Seit 1972 in

¹⁸ Vgl. Bánk, Zsuzsa: Biographie, unter: <https://www.zsuzsabank.de/biographie> [10.09.2024].

¹⁹ Vgl. Emanuely, A.: Nahid Bagheri-Goldschmied ist tot!, unter: <https://theodorkramer.at/aktuell/die-dichterin-theodor-kramer-preistraegerin-unsere-autorin-und-freundin-nahid-bagheri-goldschmied-ist-tot/> [10.09.2024].

²⁰ Vgl. Erik Arellana Bautista, unter: <https://www.pen-deutschland.de/ehemalige-stipendiaten-und-stipendiatinnen/page/4/> [10.09.2024].

²¹ Vgl. Shahla Baverzad, unter: <https://sujetverlag.de/autoren/shahla-baverzad/> [10.09.2024].

Deutschland. *Flucht aus dem Reich Ceausescus. 40 km im Fluss Timisch* (2006, erweiterte Neufl. 2014).²²

- Petr **Chudožilov**, *1943 in Prostějov (Tschechien). 1982 verließ er die Tschechoslowakei, als er dort nicht mehr veröffentlichen durfte. Heute lebt er als freier Schriftsteller in der Schweiz. Im deutschsprachigen Literaturbetrieb vor allem als Märchenautor bekannt, in Tschechien und der Slowakei eher als Journalist und Schriftsteller für Erwachsene. Für die Geschichte "Der Mantel" (in: *Zu viele Engel*) erhielt er 1993 den Europäischen Märchenpreis. Werke auf Deutsch (u.A.): *Charlotte von Huglfing* (2002), *Zu viele Engel* (1998), *Als Julia die Fledermaus fand* (1998).
- Asal **Dardan**, *1978 in Teheran (Iran). Nach der Flucht ihrer Familie verbrachte sie ihre Kindheit und Jugend in Köln, Bonn sowie Aberdeen. Lebt heute als freie Journalistin und Autorin in Berlin. Caroline-Schlegel-Preis (2020) für ihren Essay *Neue Jahre* (2020). Außerdem veröffentlichte die Autorin u. A. eine Essaysammlung: *Betrachtungen einer Barbarin* (2021).²³
- Dimitré **Dinev**, *1968 in Plowdiw (Bulgarien). Schriftsteller, Theater- und Drehbuchautor. 1990 Flucht nach Österreich, ab 1991 Studium Philosophie und russische Philologie in Wien. Seit 1992 veröffentlicht er Drehbücher, Übersetzungen, Theaterstücke und Prosa in deutscher Sprache. Publikationen (u. A.): *Ein Licht über dem Kopf* (2005), *Engelszungen* (2003). *Die Inschrift* (2001).²⁴
- Ngô Nguyen **Dung**, *1951 in Saigon (Vietnam). Seit 1970 in Deutschland, heute in Dortmund. Veröffentlichte Werke (u. A.): *Tausend Jahre im Augenblick* (2019), *Die Insel der Feuerkrabben* (2011).²⁵
- Sara **Ehsan**, *1977 in Shahroud (Iran), wuchs in Teheran auf. Ab 1986 als Flüchtling in Deutschland. Sie studierte an der Universität Heidelberg Literaturwissenschaft, Europäische Kunstgeschichte und Iranistik. Arbeitet heute als Coach, Autorin und Übersetzerin. Werke (u.A.): *Das Flüstern der Anderen* (2022) *Bestimmung / Calling* (2020), *Deutschland Mon Amour* (2011).²⁶

²² Vgl. Karl-Rudolf Brandsch, unter: https://helios-verlag.com/autoren/?tx_heliosextender_heliosauthors%5Bauthor%5D=25&tx_heliosextender_heliosauthors%5Baction%5D=show&tx_heliosextender_heliosauthors%5Bcontroller%5D=Author&cHash=a0e8ee275643e9305e674314f46c8b94 [10.09.2024].

²³ Vgl. Asal Dardan, unter: <https://www.hoffmann-und-campe.de/autoren-info/asal-dardan/> [10.09.2024].

²⁴ Vgl. Dimitré Dinev, unter: <https://www.hanser-literaturverlage.de/autor/dimitre-dinev/> [10.09.2024].

²⁵ Vgl. Nguyen Dung Ngo, unter: <https://liron.nrw/person/ngo-nguyen-dung> [10.09.2024].

²⁶ Vgl. Sara Ehsan, unter: <https://www.saraehsan.de/> [10.09.2024].

- İsmet **Elçi**, *1964 in Altınova (Türkei). Deutsch-kurdischer Schriftsteller und Regisseur. Seit 1979 in Deutschland. Ab 1986 arbeitet er als Filmemacher. Literarische Werke (u.A.): *Richtung der Anderen* (2009), *Cemile oder das Märchen von der Hoffnung* (1998), *Die verwundeten Kinder des Zarathustra: eine Odyssee zwischen Wirklichkeit und Alptraum* (1997), *Gesetz des Schweigens* (1990), *Sinan ohne Land* (1988).²⁷
- Gülnisa **Erdal**, *1961 in Xinjiang (China). Gehört zur Minderheit der Uiguren, gegen welche die Kommunistische Partei Chinas mit systematischen Menschenrechtsverletzungen vorgeht. Erdal war Hochschuldozentin in Xinjiang und lebt mittlerweile in Deutschland. Roman: *Banus Erlösung* (2022, Bilinguale Ausgabe, aus dem Chinesischen übersetzt von Andreas Guder).²⁸
- Aslı **Erdoğan**, *1967 in Istanbul (Türkei). Autorin, Physikerin, Menschenrechtsaktivistin. Wurde 2016 aufgrund ihrer pro-kurdischen Berichterstattung angeklagt und für viereinhalb Monate inhaftiert. Erdoğan lebt seit 2017 in Deutschland im Exil. Sie erhielt zahlreiche Preise u.A. Prix Simone de Beauvoir, Vaclav-Havel-Preis. Werke (u. A.): *Requiem für eine verlorene Stadt* (2022, aus dem Türkischen von Gerhard Meier), *Das Haus aus Stein* (2019, aus dem Türkischen von Gerhard Meier), *Nicht einmal das Schweigen gehört uns noch* (2017), *Die Stadt mit der roten Pelerine* (2008, aus dem Türkischen [1998] von Angelika Gillitz-Acar).²⁹
- Alexander **Estis**, *1986 in Moskau (Russland), Schriftsteller, Übersetzer und Journalist. Zog 1996 mit seiner Familie nach Deutschland, seit 2016 lebt er in der Schweiz. Werke (u. A.): *Legenden aus Kalk* (2022), *Das Rondell. Geschichten von Menschen auf Kölner Straßen* (2022, unter Mitwirkung von Emina Faljić und Thomas Dahl, mit Fotos von Fadi Elias), *Fluchten* (2022, mit Graphiken von Nikolai Estis), *Handwörterbuch der russischen Seele* (2021, mit Zeichnungen von Lydia Schulgina), *Langenthaler Wortgeschichten* (2021), *Sprüche des Russen* (2019, mit Zeichnungen von Lydia Schulgina), *Stellungnahmen zum Kulturbetrieb* (2019, mit Karikaturen von Oleg Estis).³⁰
- Mahmood **Falaki**, *1951 in Ramsar (Nordpersien). Falaki war bereits während der Schah-Zeit wegen seiner politisch-literarischen Aktivitäten inhaftiert. Nach der islamischen Revolution war er zunehmend bedroht und musste das Land schließlich 1983 verlassen und nach Deutschland fliehen. Studium der Chemie und Bibliothekswissenschaft

²⁷ Vgl. İsmet Elçi, unter: <https://www.literaturport.de/lexikon/ismet-elci/> [10.09.2024].

²⁸ Vgl. Freie Universität Berlin: Uigurische Autorin Gülnisa Erdal liest an der Freien Universität Berlin, unter: https://www.fu-berlin.de/presse/informationen/fup/2022/fup_22_210-lesung-uiguren-banus-erloesung/index.html [10.09.2024].

²⁹ Vgl. Aslı Erdoğan, unter: <https://aslierdogan.net/2020/07/06/asli-erdogan/> [10.09.2024].

³⁰ Vgl. Alexander Estis, unter: <https://estis.ch/> [30.09.2024].

im Iran, Studium der Germanistik und Iranistik an der Universität Hamburg. Promotion über *Goethe und Hafis: Verstehen und Missverstehen in der Wechselbeziehung deutscher und persischer Kultur*. Es liegen sowohl aus dem Persischen übersetzte als auch auf Deutsch verfasste Texte vor. Neben verschiedenen Lehrbüchern zum Erwerb der persischen Sprache verfasst Falaki Lyrik, Erzählungen, Romane und Literaturkritik. Werke (Auswahl): *Eulen-Hannes* (2019), *Tödliche Fremde* (2018), *Ich bin Ausländer und das ist auch gut so* (2013), *Klang aus Ferne und Felsen* (2008).³¹

- Ota **Filip**, *1930 in Slezská Ostrava (Tschechien), † 2018 in Garmisch-Partenkirchen. Ab 1960 wegen kritischer Äußerungen an der Politik der Kommunistischen Partei wiederholt zu Haft und Zwangsarbeit verurteilt, sowie mit einem Schreibverbot belegt. 1974 wurde er mit seiner Familie aus der Tschechoslowakei ausgebürgert und musste nach Deutschland auswandern. Arbeit als Schriftsteller und Lektor in München. Werke (Auswahl): *Das Russenhaus: Roman um Gabriele Münter und Wassily* (2007), *Der siebente Lebenslauf. Autobiografischer Roman* (2001), *Die stillen Toten unterm Klee: Wiedersehen mit Böhmen* (1992), *Tomatendiebe in Aserbaidschan und andere Satiren* (1981), *Wallenstein und Lukretia* (1978), *Die Himmelfahrt des Lojzek Lapáček aus Schlesisch Ostrau* (1972), *Das Café an der Straße zum Friedhof* (1968).³²
- Catalin Dorian **Florescu**, *1967 in Timișoara (Rumänien), nach einer ersten Ausreise 1976 nach Italien und Amerika erfolgte 1982 endgültige Emigration in die Schweiz nach Zürich. Arbeitet als Schriftsteller und Autor. Werke: *Der Feuerturm* (2022), *Der Nabel der Welt* (2017), *Der Mann, der das Glück bringt* (2016), *Jacob beschließt zu lieben* (2011), *Zaira* (2008), *Der blinde Masseur* (2006), *Der kurze Weg nach Hause* (2002), *Wunderzeit* (2002).³³
- Zsuzsanna **Gahse**, *1946 als Zsuzsanna Vajda in Budapest (Ungarn), floh mit ihrer Familie nach dem Ungarnaufstand 1956 nach Wien. Gahse arbeitet als Schriftstellerin und Übersetzerin in der Schweiz. Werke (u. A.): *Andererseits* (2020), *Schon bald* (2019), *Jan, Janka, Sara und ich* (2015), *Die Erbschaft* (2013), *Südsudelbuch* (2012), *Das Nichts in Venedig* (2010), *Donauwürfel* (2010), *Erzählinse. Reden für Dresden* (2009), *Oh, Roman* (2007), *Instabile Texte. Zu zweit* (2005), *durch und durch* (2004), *Nichts ist wie oder Rosa kehrt nicht zurück* (1999).³⁴

³¹ Vgl. Mahmood Falaki, unter: <https://sujetverlag.de/autoren/bio-mahmood-falaki/> [10.09.2024].

³² Vgl. Ota Filip, unter: <https://limam.upol.cz/Authors/Detail/426> [10.09.2024].

³³ Vgl. Catalin Dorian Florescu, unter: <https://www.florescu.ch/die-biographie> [10.09.2024].

³⁴ Vgl. Zsuzsanna Gahse, unter: <https://www.zsuzsannagahse.ch/ueber-mich/> [10.09.24].

- **Olga Grjasnowa**, *1984 in Baku (Aserbaidtschan). 1996 mit ihren Eltern als jüdische Kontingentflüchtlinge nach Deutschland. Studium in Deutschland, Polen, Russland und Israel. Arbeitet heute als Professorin für Sprachkunst in Wien. Werke (u. A.): *Juli, August, September* (2024), *Der verlorene Sohn* (2020), *Gott ist nicht schüchtern* (2017), *Die juristische Unschärfe einer Ehe* (2014), *Der Russe ist einer, der Birken liebt* (2012).³⁵
- **Jiří Gruša**, *1938 in Pardubice (Tschechien), † 2011 in Bad Oeynhausen. Ab 1962 Veröffentlichung erster Texte. Aufgrund seiner kritischen Schriften wiederholt strafrechtlicher Verfolgung und Berufsverbot ausgesetzt, 1978 Verhaftung, nach Freilassung zunächst Ausreise in die USA. Anschließend Übersiedlung nach Deutschland. 1981 Ausbürgerung aus der Tschechoslowakei. Arbeit u. A. als Schriftsteller, Übersetzer, Dissident und Diplomat. Werke (u. A.): *Wandersteine* (1994), *Der Babylonwald* (1990), *Mimner oder Das Tier der Trauer* (1986), *Janinka* (1984), *Franz Kafka aus Prag* (1983). 2014-2018 wurde von Hans Dieter Zimmermann und Dalibor Dobiáš im Wieser Verlag eine zehnbändige Werkausgabe herausgegeben ³⁶
- **Alma Hadžibeganović**, *1972 in Brčko (Bosnien-Herzegowina). Ab 1991 Studium der Germanistik in Sarajewo, 1992 Flucht nach Wien und Studium der Kunstgeschichte und Kulturwissenschaften. Literarische Veröffentlichungen in Anthologien und Zeitschriften. *Ilda Zufferka rettet die Kunst* (2000).³⁷
- **Aref Hamza**, *1974 in al-Hasaka. Kurdischer Rechtsanwalt, Journalist und Schriftsteller. Lebt heute in Buchholz in der Nordheide im Exil. Werke (u. A.): *Du bist nicht allein* (2018, übersetzt von Sandra Hetzl).³⁸
- **Volha Hapeyeva**, *1982 in Minsk (Belarus). Schriftstellerin, Übersetzerin, Linguistin. Aufgrund ihrer Tätigkeit als Schriftstellerin geriet Hapeyeva in den Fokus des belarussischen Geheimdienstes. Da die Gefahr für sie aufgrund ihrer kritischen Texte immer größer wurde, lebt sie seit 2020 im Exil, zunächst in Österreich, heute in Deutschland. Werke (u. A.): *Samota. Die Einsamkeit wohnte im Zimmer gegenüber* (2024, übersetzt aus dem Belarussischen von Tina Wünschmann), *Trapezherz. Gedichte* (2023, übersetzt aus dem Belarussischen von Matthias Göritz), *Verteidigung der Poesie in Zeiten*

³⁵ Vgl. Olga Grjasnowa, unter: <https://www.hanser-literaturverlage.de/personen/olga-grjasnowa-p-802> [10.09.2024].

³⁶ Vgl. Kachlíková, Markéta: Jiří Gruša - Meister des Wortes in zwei Sprachen, unter: <https://deutsch.radio.cz/jiri-grusa-meister-des-wortes-zwei-sprachen-8184379> [10.09.2024].

³⁷ Vgl. Literaturhaus Wien: Alma Hadžibeganović: Kurzbiografie, unter: <http://www.literaturhaus.at/index.php?id=4989> [10.09.2024].

³⁸ Vgl. Aref Hamza, unter: <https://www.lyrikline.org/de/gedichte/13537> [30.09.2024].

dauernden Exils.(2022, Essay, auf Deutsch verfasst, ergänzt um drei Gedichte, übersetzt aus dem Belarussischen von Matthias Göritz), *Mutantengarten* (2020, aus dem Belarussischen übersetzt von Matthias Göritz, Martina Jakobson und Uljana Wolf).³⁹

- Nino **Haratischwili**, *1983 in Tiflis (Georgien). 1995 bis 1997 aufgrund des Bürgerkrieges in Georgien in Deutschland. Mit 14 Rückkehr nach Georgien. Ab 2003 Studium in Deutschland. Heute als Theaterregisseurin, Dramatikerin und Romanautorin in Berlin tätig. Werke (u. A.): *Das mangelnde Licht* (2022), *Die Katze und der General* (2018), *Das achte Leben (Für Brilka)* (2014), *Zorn/Radio Universe. Zwei Stücke* (2011), *Mein sanfter Zwilling* (2011), *Juja* (2010), *Georgia/Liv Stein. Zwei Stücke* (2009), *Der Cousin und Bekina* (2001).⁴⁰
- Samaa **Hijazi**, *1993 in Jordanien. Aufgewachsen in Damaskus (Syrien). Nach der syrischen Revolution und mit Beginn des Bürgerkrieges zunehmende Gefahren und Schwierigkeiten ihr Medizin-Studium fortzusetzen. Aufenthalte in Syrien, Jordanien und Deutschland. Ab 2014 Visum und Stipendium für ein Studium an der Charité (Berlin). 2016 Veröffentlichung eines Kurzgeschichtenbandes: *Ich komme aus Syrien: Leben zwischen Orient und Okzident* (2016).⁴¹
- Yamen **Hussein**, *1984 in Homs (Syrien). Wurde aufgrund regimekritischer Texte und der Teilnahme an Protesten verfolgt, von seiner Universität exmatrikuliert und mehrfach verhaftet. Permanente Bedrohungen von Leib und Leben zwangen Hussein schließlich, Syrien zu verlassen. Seit 2014 lebt er in Deutschland, heute in Berlin. Werke (u. A.): *Nachruf auf die Leere* (2021, aus dem Arabischen übersetzt von Leila Chammaa und Jessica Siepelmeier), *Siebzehn Minuten* (2020, aus dem Arabischen übersetzt von Leila Chammaa und Suleman Taufiq), *Salam Yamen - Lieber Said* (2017, mit SAID, übersetzt aus dem Arabischen von Leila Chammaa und Kenan Khadaj).⁴²
- Dmitrij **Kapitelman**, *1986 als Dmitrij Romashkan in Kiew (Ukraine). Kam 1994 als jüdischer Kontingentflüchtling mit seiner Familie nach Deutschland. Lebt als Schriftsteller, Journalist und Musiker (Künstlername: Dheema) in Berlin. Literarische Werke: *Eine Formalie in Kiew* (2021), *Das Lächeln meines unsichtbaren Vaters* (2016).⁴³

³⁹ Vgl. Volha Hapeyeva, unter: <http://hapeyeva.org/> [30.09.2024].

⁴⁰ Vgl. Nino Haratischwili, unter: <https://www.verlagderautoren.de/theater-verlag/theaterautorinnen/detail/autor/nino-haratischwili/> [10.09.2024].

⁴¹ Vgl. Stiftung Charité: Ein Stipendium für Deutschland, <https://www.stiftung-charite.de/die-gefoerderten-im-detail/samaa-hijazi> [10.09.2024].

⁴² Vgl. Yamen Hussein, unter: <https://weeterschreiben.jetzt/kuenstlerinnen/autorinnen/yamen-hussein/> [30.09.2024].

⁴³ Vgl. Dmitrij Kapitelman, unter: https://www.zeit.de/autoren/K/Dmitrij_Kapitelman/index [10.09.2024].

- Adel **Karasholi**, *1936 in Damaskus (Syrien). Begann seine literarische Karriere bereits als Jugendlicher mit der Veröffentlichung von Gedichten. Als jüngstes Mitglied des Arabischen Schriftstellerverbandes musste er nach dessen Verbot 1959 Syrien verlassen und kam über den Libanon und die BRD 1961 nach Leipzig. Tätigkeiten als Schriftsteller und Übersetzer. Publikationen (u. A.): *Also sprach Abdulla* (1995), *Wenn Damaskus nicht wäre* (1992), *Daheim in der Fremde*. (1984), *Meine Geliebte kommt* (1983), *Brecht in arabischer Sicht* (1982), *Umarmung der Meridiane* (1978).⁴⁴
- Berzan **Kejo**, *1960 in Qamischli (Syrien), † 2023 in Bremen. 1962 wurden Kejo und seine Eltern zusammen mit 120.000 weiteren syrischen Kurden ausgebürgert und staatenlos. Die daraus folgenden Erfahrungen mit Diskriminierung und Rechtslosigkeit prägten Kejo, der sich bereits als Jugendlicher der Kunst widmete. Perspektivlosigkeit als Künstler in Syrien zwang ihn ins Exil. 1986 gelang die Flucht nach Deutschland, wo er nach vier Jahren in einem Auffanglager für ausländische Flüchtlinge als politischer Flüchtling anerkannt wurde. In Deutschland arbeitete er u. A. als Künstler, Designer, Filmemacher und Autor. Literarisches Werk: *Ro Jin – Sonne des Lebens* (2012).⁴⁵
- Abbas **Khider**, *1973 in Bagdad (Irak). 1993 bis 1995 Inhaftierung und Folter wegen politischer Aktivitäten. Nach seiner Entlassung 1996 als illegaler Flüchtling in verschiedenen Ländern. 2000 erhielt er Asyl in Deutschland, 2007 die deutsche Staatsbürgerschaft. Khider studierte Literatur und Philosophie in München und Potsdam. Werke (u.A.) *Der Erinnerungsfälscher* (2022), *Der Palast der Miserablen* (2020), *Deutsch für alle. Das endgültige Lehrbuch* (2019), *Ohrfeige* (2016), *Brief in die Auberginenrepublik* (2013), *Die Orangen des Präsidenten* (2011), *Der falsche Inder* (2008).⁴⁶
- Tizia **Koese**, *1963 in Akçadag (Türkei), als Nilgün Köseoglu. Ab 1972 in Deutschland. Wechsel des Rufnamens und Kürzung des Nachnamens aufgrund von Diskriminierungserfahrungen und zur Assimilation in Deutschland. Arbeitet als Journalistin und Autorin in Bayern. Mitherausgeberin der zweisprachigen Zeitung „Gazete“ und Verfasserin eines Handbuchs für Zuwanderer:innen im Auftrag der Hamburger Landeszentrale für politische Bildung. Werke: *Netzlos Glückliche* (2013), *Granatapfelsplitter* (2010).⁴⁷

⁴⁴ Vgl. Adel Karasholi, unter: <http://www.vs-in-leipzig.de/?Die-Mitglieder/Mitglieder-von-I%E2%80%93L/Karasholi%2C-Adel> [10.09.2024].

⁴⁵ Vgl. Berzan Kejo, unter: <https://www.autorenwelt.de/person/berzan-kejo> [10.09.2024].

⁴⁶ Vgl. Abbas Khider, unter: <https://www.hanser-literaturverlage.de/personen/abbas-khider-p-1101/> [10.09.2024].

⁴⁷ Vgl. Bleyl, Henning: „Ich bin sogar assimiliert“, unter: <https://taz.de/Die-tuerkischstaemmige-Autorin-Tizia-Koese-ueber-Rassismus!/5135843/> [10.09.2024].

- Maynat **Kurbanova**, *1974 in Grozny (Tschetschenien, Russland). Musste aufgrund kritischer Berichte ins Exil und kam 2004 nach Deutschland. Lebt heute als Autorin, Journalistin und Trainerin für Extremismusprävention (u. A.) in Wien. Publikationen (u. A.): *Ruprecht von Kaufmann. Inside the Outside* (mit Michele Cinque, [2019]), "Hier in meiner kleinen Geborgenheit" (In: *Neue Gesellschaft, Frankfurter Hefte / Deutsche Ausgabe*, 3, [2017]), "Mutter Courage auf tschetschenischer Bühne" (In: *Fremde Heimat. Texte aus dem Exil*, [2013]).⁴⁸
- Şimşek **Meral**, *1980 in Mazıdağı (Türkei). Türkisch-kurdische Dichterin, die in ihren Werken die systematische Verfolgung, Folter und Ermordung der Kurden in der Türkei thematisiert und hierfür in der Türkei politisch verfolgt wird. 2021 erfolgte die Verhaftung, ein erster Fluchtversuch scheiterte in Griechenland, wobei die Autorin Misshandlungen ausgesetzt war. 2022 gelang kurz vor einem weiteren Prozesstermin die Flucht nach Deutschland. Publikationen (u. A.): *Feigenflecken* (2023), *Traum und Realität* (2023).⁴⁹
- Herta **Müller**, *1953 in Nitzkydorf (Rumänien). Nach Studium der Germanistik und Rumänistik Tätigkeit als Übersetzerin für eine Maschinenbaufabrik. Entlassung nach Weigerung für den rumänischen Geheimdienst Securitate zu arbeiten. 1982 Veröffentlichung des ersten Buches *Niederungen* in stark zensierter Fassung, 1984 wurde eine unzensierte Ausgabe in Deutschland publiziert. Die Schilderungen der Erfahrungen von Heimatlosigkeit und politischer Verfolgung führten 1985 zu einem Publikationsverbot in Rumänien. Aufgrund ihrer Kritik am Regime musste Müller 1987 vor zunehmenden Repressionen und Gefahren für ihr Leben fliehen und nach Deutschland ins Exil gehen. 2009 erhielt sie den Nobelpreis für Literatur. Publikationen (Auswahl): *Eine Fliege kommt durch einen halben Wald* (2023), *Immer derselbe Schnee und immer derselbe Onkel* (2011), *Atemschaukel* (2009), *Der König verneigt sich und tötet* (2003), *Im Haarknoten wohnt eine Dame* (2000), *Heute wäre ich mir lieber nicht begegnet* (1997), *Herztier* (1994), *Der Fuchs war damals schon ein Jäger* (1992), *Reisende auf einem Bein* (1989).⁵⁰
- Widad **Nabi**, *1985 in Kobani (Syrien) Lyrikerin und Autorin, musste vor dem Krieg in Syrien fliehen und lebt seit 2015 in Berlin. Werke (u. A.): *Unsichtbare Brüche*.

⁴⁸ Vgl. Maynat Kurbanova, unter: <https://kurbanova.org/ueber-mich/> [10.09.2024].

⁴⁹ Vgl. ORF: Autorin Meral Şimşek sicher in Deutschland, unter: <https://volksgruppen.orf.at/diversitaet/stories/3165719/> [10.09.2024].

⁵⁰ Vgl. Herta Müller, unter: <http://www.hertamueller.de/index.php/info/ueber-herta-mueller/> [10.09.2024].

Gedichte (2012, aus dem Arabischen übersetzt von Suleman Taufiq), *Kurz vor dreißig, küss mich. Ausgewählte Gedichte (arabisch/deutsch)* (2020, aus dem Arabischen übersetzt und mit einem Nachwort versehen von Suleman Taufiq), *Eine Frau am Spreuerfer: Geschichte und Gedichte* (2017).⁵¹

- Jovan **Nikolić**, *1955 in Belgrad (Serbien). Frühe Kindheit zumeist auf Reisen mit seinem Vater, einem serbischen Roma und Musiker und seiner Mutter, einer Sängerin aus der bürgerlichen serbischen Gesellschaft. Als Zwölfjähriger Schulbesuch in der Roma-Siedlung Čačak, Ausgrenzungserfahrungen aufgrund des Interesses an Bildung und Literatur. 1999, nach dem Bombardement der NATO während des Kosovokriegs, Emigration nach Deutschland. Nikolić arbeitet als Schriftsteller in Romanes, serbokroatischer und deutscher Sprache und setzt sich für die Förderung und Etablierung einer Literatur der Roma ein. Werke (u.A.): *Das Orchester der Frauen, die mich verlassen haben* (2016, übersetzt von Elvira Veselinović), *Seelenfänger, lautlos lärmend* (2011), *Weißer Rabe, schwarzes Lamm* (2006, übersetzt von Bärbel Schulte), *Zimmer mit Rad. Gedichte und Prosa* (2004).⁵²
- Ronya **Othmann**, *1993 in München als Tochter einer Deutschen und eines kurdisch-jesidischen Vaters. Lebt als Schriftstellerin und Journalistin in Leipzig. Publikationen (u.A.): *die verbrechen* (2021), *Die Sommer* (2020).⁵³
- Emine Sevgi **Özdamar**, *1946 Malatya (Türkei). 1965-1967 als Gastarbeiterin in Deutschland. 1967-1970 Besuch Schauspielschule in Istanbul. Mitglied der türkischen Arbeiterpartei, floh 1976 nach Deutschland. Regieassistenz an der Volksbühne in Ost-Berlin. 1978 zog sie mit Benno Bessons Brecht-Inszenierung „Der kaukasische Kreidekreis“ für zwei Jahre nach Paris und Avignon und wurde Doktorandin an der Pariser Universität Vincennes. In Claus Peymanns Auftrag entstand 1982 ihr erstes Theaterstück *Karagöz in Alamania* („Schwarzauge in Deutschland“). Seit 1986 freie Schriftstellerin. Publikationen (Auswahl): *Ein von Schatten begrenzter Raum* (2021), *Perikizi. Ein Traumspiel* (2010), *Sonne auf halben Weg. Die Istanbul Berlin Trilogie* (2006), *Seltsame Sterne starren zur Erde. Wedding – Pankow 1976/77* (2003), *Der Hof im Spiegel* (2001), *Die Brücke vom Goldenen Horn* (1998), *Das Leben ist eine Karawanserei*,

⁵¹ Vgl. Widad Nabi, unter: <https://weeterschreiben.jetzt/kuenstlerinnen/autorinnen/widad-nabi/> [30.09.2024].

⁵² Vgl. Schwanitz, Mirko: „Ich weiß, dass Wunder existieren“, unter: <https://www.deutschlandfunkkultur.de/ich-weiss-dass-wunder-existieren-100.html> [10.09.2024].

⁵³ Vgl. Ronya Othmann, unter: <https://ronyaothmann.com/> [10.09.2024].

hat zwei Türen, aus einer kam ich rein, aus der anderen ging ich raus (1992), *Mutterzunge* (1990).⁵⁴

- Julia **Rabinowich**, *1970 in St. Petersburg (Russland). Seit 1977 in Wien u. A. als Autorin, Malerin und Simultandolmetscherin. Werke (u. A.): *Der Geruch von Ruß und Rosen* (2023), *Hinter Glas* (2019), *Dazwischen: Ich* (2016), *Krötenliebe* (2016), *Die Erdfresserin* (2012), *Herznovelle* (2011), *Stück ohne Juden* (2010), *Fluchtarien. Monolog für drei Stimmen und eine Tastatur* (2009), *Spaltkopf* (2008).⁵⁵
- Shahram **Rahimian**, *1959 in Teheran (Iran). Seit 1977 in Deutschland, wo er in München, Berlin und Hamburg studierte. 2011 Veröffentlichung des Kriminalromans *Schiller Connection*.⁵⁶
- Sam **Rapithwin**, *1962 im Iran. Nahm an der Iranischen Revolution teil. Schloss sich nach 1979 der Opposition an und wurde mehrfach inhaftiert. Ab 1982 auf der Flucht. 1984 gelangte er über Pakistan nach West-Berlin und beantragte dort politisches Asyl. Werk: *Mein deutsches Kind. Stories aus dem Herzen der Republik* (2001).⁵⁷
- **SAID**, *1947 Teheran (Iran), †2021 München. Bürgerlicher Name Said Mirhadi. SAID kam 1965 zum Studium nach Deutschland. Er engagierte sich in den 1960er und 70er Jahren in iranischen Studentenbewegungen und -protesten gegen den Schah. Nach der Iranischen Revolution kehrte SAID zurück in den Iran, musste aber nach kurzer Zeit vor dem neuen Regime ins Exil fliehen. Im Jahr 2004 nahm er die deutsche Staatsbürgerschaft an. Neben der literarischen Auseinandersetzung vor allem mit den Themen Exil, Sprache, Heimat, setzte er sich für politisch Verfolgte und die persische Literatur ein. Publikationen (Auswahl): *auf der suche nach dem licht* (2016), *Parlando mit le phung* (2013), *Das Niemandland ist unseres* (2010), *Ruf zurück die Vögel* (2010), *Das Haus, das uns bewohnt* (2009), *Der Engel und die Taube* (2008), *Psalmen* (2007), *Das Rot lächelt, das Blau schweigt. Geschichten über Bilder* (2006), *Ich und der Islam* (2005), *Landschaften einer fernen Mutter* (2001), *Liebesgedichte* (1998), *Der lange Arm der Mullahs. Notizen aus meinem Exil* (1995), *wo ich sterbe ist meine fremde*

⁵⁴ Vgl. Emine-Sevgi-Özdamar-Archiv, unter: <https://archiv.adk.de/bigobjekt/44658> [10.09.2024].

⁵⁵ Vgl. Julia Rabinowich, unter: <https://www.hanser-literaturverlage.de/personen/julya-rabinowich-p-1165> [10.09.2024].

⁵⁶ Vgl. Shahram Rahimian, unter: <https://sujetverlag.de/autoren/bio-shahram-rahimian/> [10.09.2024].

⁵⁷ Vgl. Sam Rapithwin, unter: <https://oocities.org/de/rapithwin/sam.htm> [10.09.2024].

(1994), *Selbstbildnis für eine ferne Mutter* (1992), *Dann schreie ich, bis Stille ist* (1990).⁵⁸

- Rafik **Schami**, *1946 in Damaskus (Syrien), bürgerlich Suheil Fadel. Autor und Chemiker. Seine literarischen Ambitionen zeigten sich früh: 1965 gründete er die Wandzeitung Al-Muntalak in Damaskus, die 1969 verboten wurde. Um der Zensur und dem Militärdienst zu entgehen, verließ er 1970 Syrien. Seit 1971 lebt Schami in Deutschland, wo er 1979 als Chemiker promovierte. Seit 1977 publiziert Schami in deutscher Sprache. Publikationen (Auswahl): *Wenn du erzählst, erblüht die Wüste* (2023), *Die geheime Mission des Kardinals* (2019), *Flucht aus Syrien – neue Heimat Deutschland?* (2018), *Sami und der Wunsch nach Freiheit* (2017), *Ich wollte nur Geschichten erzählen. Mosaik der Fremde* (2017), *Sophia oder Der Anfang aller Geschichten* (2015), *Meister Marios Geschichte. Wie die Marionetten aus der Reihe tanzten* (2013), *„Hast du Angst?“ fragte die Maus* (2013), *Die Frau, die ihren Mann auf dem Flohmarkt verkaufte* (2011), *Eine deutsche Leidenschaft namens Nudelsalat und andere seltsame Geschichten* (2011), *Das Geheimnis des Kalligraphen* (2008), *Damaskus im Herzen und Deutschland im Blick* (2006), *Die dunkle Seite der Liebe* (2004), *Das grosse Rafik Schami Buch* (2003), *Wie ich Papa die Angst vor Fremden nahm* (2003), *Die Sehnsucht der Schwalbe* (2000), *Die Sehnsucht fährt schwarz. Geschichten aus der Fremde* (1996).⁵⁹
- Michail Pawlowitsch **Schischkin**, *1961 in Moskau (Russland). Lebt seit 1995 in Zürich. Kritiker der russischen Politik, insbesondere ab 2013 thematisiert Schischkin scharf die immer stärkeren diktatorischen Züge des Regimes, die Interventionen und v. A. den Krieg Russlands in der Ukraine. Werke (u. A.): *Frieden oder Krieg. Russland und der Westen – eine Annäherung* (2019, mit Fritz Pleitgen), *Die Eroberung von Ismail* (2017, übersetzt aus dem Russischen von Andreas Tretner), *Venushaar* (2011, ins Deutsche übersetzt von Andreas Tretner).⁶⁰
- Usama Al **Shahmani**, *1971 in Bagdad (Irak), studierte arabische Sprache und moderne arabische Literatur. Hatte bereits in der Schulzeit Probleme sich mit der Zensur und den

⁵⁸ Vgl. SAID, unter: <https://www.literaturportal-bayern.de/autorinnen-autoren?task=lpbauthor.default&pnd=11924246X> [10.09.2024].

⁵⁹ Vgl. Rafik Schami, unter: <https://www.hanser-literaturverlage.de/autorenspecials/rafik-schami-c-127> [10.09.2024].

⁶⁰ Vgl. Bucheli, Roman; Neff, Benedict: „Michail Schischkin: ‚Man hat als Russe drei Möglichkeiten – man kann patriotische Lieder singen, man kann schweigen oder emigrieren‘“, unter: <https://www.nzz.ch/feuilleton/michail-schischkin-man-hat-als-russe-drei-moeglichkeiten-man-kann-patriotische-lieder-singen-man-kann-schweigen-oder-emigrieren-ld.1841332> [30.09.2024].

daraus resultierenden gesellschaftlichen Normen des Sagbaren zu arrangieren. 2002 musste er aufgrund eines regimekritischen Theaterstücks fliehen und gelangte in die Schweiz. Dort lebte er knapp zwei Jahre lang in Flüchtlingsunterkünften und brachte sich selbst die deutsche Sprache bei. Arbeitet heute als Schriftsteller und Übersetzer in der Schweiz. Werke (u. A.): *Der Vogel zweifelt nicht am Ort, zu dem er fliegt* (2022), *Im Fallen lernt die Feder fliegen* (2020), *In der Fremde sprechen die Bäume arabisch* (2018), *Die Fremde – ein seltsamer Lehrmeister: eine Begegnung zwischen Bagdad, Frauenfeld und Berlin* (zusammen mit der Autorin Bernadette Conrad, [2016]).⁶¹

- Hüseyin A. **Şimşek**, *1962 in Erzincan (Türkei). 1981 das erste Mal aus politischen Gründen für fünf Jahre in Haft. Ab 1986 als Journalist in der Türkei tätig und hierbei wiederholt Opfer staatlicher Gewalt. 1998 schließlich Flucht nach Österreich, seitdem als Schriftsteller und Journalist in Wien tätig. Werke (u. A.): *Das Mädchen wollte ihre Infrarotfarbe* (2018), *50 Jahre Migration aus der Türkei nach Österreich* (2017), *Schreibend stirb man am besten* (2009).⁶²
- Nihad **Siris**, *1950 in Aleppo (Syrien). Seit 1987 zahlreiche Arbeiten als Schriftsteller, in Syrien jedoch durch die Zensur am Schreiben gehindert. Exil zunächst ab 2012 in Ägypten, seit 2013 in Berlin. In deutscher Übersetzung erschienen: *Ali Hassans Intrige* (2013).⁶³
- Adnan **Softić**, *1975 in Sarajevo (Jugoslawien), lebt heute in Hamburg. Bildender Künstler, Autor und Regisseur, setzt sich interdisziplinär mit dem Verhältnis von Architektur und Gewalt, Narration und Exil auseinander. Werke (u. A.): *A Better History / Eine bessere Geschichte* (2017), *Schlinge und Kristall sind aus dem gleichen Druck entstanden* (2014), *Posttraumatische Unterhaltung / Posttraumatic Entertainment* (2011).⁶⁴
- Saša **Stanišić**, *1978 in Višegrad (Bosnien-Herzegowina). 1992 musste er mit seiner Familie vor dem Bosnienkrieg nach Heidelberg zu einem Onkel fliehen. Nach dem Abitur studierte er Deutsch als Fremdsprache und Slawistik an der Universität Heidelberg. Seit 2013 hat er die deutsche Staatsbürgerschaft und arbeitet als Schriftsteller in

⁶¹ Vgl. Usama Al Shahmani, unter: <https://www.limmatverlag.ch/autoren/autor/1367-usama-al-shahmani.html> [10.09.2024]; Shahmani, Usama Al: Wenn ich an die zahlreichen Heimaten, die ich in mir trage, denke, erscheinen sie mir wie ein Bild in einem zerschlagenen Spiegel, unter: <https://www.nzz.ch/feuilleton/usama-al-shahmani-seit-zwanzig-jahren-lebt-der-irakische-autor-in-der-schweiz-ld.1825468> [10.09.2024].

⁶² Vgl. Hüseyin A. Şimşek, unter: <https://huseyin-simsek.com/de/biografie/> [10.09.2024].

⁶³ Vgl. Schanda, Susanne: Syriens ungeliebte Söhne, unter: https://www.nzz.ch/syriens_ungeliebte_shne-ld.870949 [10.09.2024].

⁶⁴ Vgl. Adnan Softić, unter: <https://evrovizion.ifa.de/de/people/adnan-softic> [30.09.2024].

Hamburg. Publikationen (Auswahl): *Wolf* (2023), *Hey, hey, hey, Taxi!* (2021, Teil 2 2024), *Herkunft* (2019), *Fallensteller.* (2014), *Vor dem Fest* (2014), *Wie der Soldat das Grammophon repariert* (2006), "Zinke rennt" (In: *Unter Aves' Schwingen*, 2006), "In Silence I Trust" (In: *Krachkultur* 9/2001).⁶⁵

- Sina **Tahayori**, *1966 in Shiraz (Iran). Seit 1983 in Wien, arbeitet als Architekt und Autor. Auseinandersetzung mit den Erfahrungen als homosexueller Immigrant im Exil. Publizierter Erzählband: *orientExtrem* (2011).⁶⁶
- Ilija **Trojanow**, *1965 in Sofia (Bulgarien), floh mit seiner Familie 1971 nach Deutschland, wo sie politisches Asyl erhielten. 1972 zog die Familie weiter nach Kenia, wo Trojanow, unterbrochen durch einen Deutschlandaufenthalt von 1977 bis 1981, bis 1984 lebte. Nach einem Aufenthalt in Paris studierte Trojanow ab 1985 in München. Das Studium brach er 1989 ab und widmete sich seiner Arbeit im Literaturbetrieb, zunächst spezialisiert auf afrikanische Literatur. Heute arbeitet er als Schriftsteller, Übersetzer und Verleger in Wien. Publikationen (Auswahl): *Tausend und ein Morgen* (2023), *Doppelte Spur* (2020), *verwurzelt in Stein. Gedichte* (2017), *Nach der Flucht* (2017), *Macht und Widerstand* (2015), *EisTau* (2011), *Angriff auf die Freiheit. Sicherheitswahn, Überwachungsstaat und der Abbau bürgerlicher Rechte* (2009, mit Juli Zeh), *Ferne Nähe. Tübinger Poetik-Dozentur* (2008, mit Feridun Zaimoglu), *Der entfesselte Globus* (2008), *Der Weltensammler* (2006), *Hundezeiten. Heimkehr in ein fremdes Land* (1999), *Die Welt ist groß und Rettung lauert überall* (1996).⁶⁷
- Senthuran **Varatharajah**, *1984 in Jaffna (Sri Lanka). Seine Familie musste 1984 vor dem Bürgerkrieg in Sri Lanka fliehen und ließ sich in Deutschland nieder. Lebt und arbeitet heute in Berlin als Schriftsteller, Philosoph und Theologe. Werke (u.A.): *an alle orte, die hinter uns liegen* (2022), *Rot (Hunger)* (2022), *Vor der Zunahme der Zeichen* (2016).⁶⁸
- Vladimir **Vertlib**, *1966 in St. Petersburg (Russland). 1971 emigrierte seine Familie zunächst nach Israel. Nach Aufenthalten in Österreich, Italien, den Niederlanden und den USA ließ sie sich 1981 endgültig in Österreich nieder. Seit 1993 als Schriftsteller, heute in Salzburg und Wien. Publikationen (Auswahl): *Die Heimreise* (2024), *Zebra im*

⁶⁵ Vgl. Saša Stanišić, unter: <https://kuenste-im-exil.de/KIE/Content/DE/Personen/stanisic-sasa.html> [10.09.2024].

⁶⁶ Vgl. Löwenherz Buchhandlung: Sina Tahayori liest aus seinem Erzählband »orientExtrem«, unter: <https://www.loewenherz.at/lesung-sina-tahayori.php> [10.09.2024].

⁶⁷ Vgl. Ilija Trojanow, unter: <https://trojanow.de/autor/biographie/> [10.09.2024].

⁶⁸ Vgl. Senthuran Varatharajah, unter: <https://www.fischerverlage.de/autor/senthuran-varatharajah-1007630>

Krieg (2022), *Viktor hilft* (2018), *Lucia Binar und die russische Seele* (2015), *Ich und die Eingeborenen. Essays und Aufsätze* (2012), *Schimons Schweigen* (2012), *Am Morgen des zwölften Tages* (2009), *Spiegel im fremden Wort. Die Erfindung des Lebens als Literatur. (Dresdner Chamisso-Poetikvorlesungen)* (2006), *Mein erster Mörder. Lebensgeschichten* (2006), *Letzter Wunsch* (2003), *Das besondere Gedächtnis der Rosa Masur* (2001), *Zwischenstationen* (1999), *Abschiebung* (1995).⁶⁹

- Sergio **Vesely**, *1952 in Santiago (Chile). Er verbrachte 22 Monate in Haftlagern der chilenischen Militärdiktatur, bevor er für fünf Jahre verbannt wurde. 1976 kam er als politischer Flüchtling nach Deutschland. Seit 1986 deutsche Staatsbürgerschaft, lebt und arbeitet nahe als Autor, Musiker und bildender Künstler. Seit den 1970er Jahren zahlreiche künstlerische Arbeiten mit Urs. M. Fiechtner. Publikationen (u.A.): *Mit Möwenzungen in der Mehrzweckhalle* (2015, mit Urs M. Fiechtner), *Geschichten aus dem Niemandsland* (1999, mit Urs M. Fiechtner).⁷⁰
- Richard **Wagner**, *1952 in Lovrin (Rumänien), † 2023 in Berlin. Angehöriger der deutschsprachigen Minderheit der Banater Schwaben. 1973 Publikation seines ersten Gedichtbandes *Klartext* in Rumänien. Ab diesem Zeitpunkt im Visier des rumänischen Geheimdienstes Securitate und staatlichen Übergriffen in Form von Verhaftungen, Zensur und Arbeitsverboten ausgesetzt, bis er 1987 nach Berlin ausreiste. Anschließend war er in Deutschland als Schriftsteller tätig. Neben Zahlreichen weiteren Auszeichnungen erhielt Wagner das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Werke (Auswahl): *Gold* (2017), *Herr Parkinson* (2015), *Die deutsche Seele* (2011), *Belüge mich* (2011), *Das reiche Mädchen* (2007), *Habseligkeiten* (2004), *Miss Bukarest* (2001) *Klartext* (1973).⁷¹
- Najem **Wali**, *1956 in Basra (Irak). Nach dem Abschluss seines Studiums der deutschen Literatur an der Universität Bagdad, wurde Wali 1978 für anderthalb Jahre zum Militärdienst eingezogen. Als er 1980, beim Ausbruch des Irak-Iran-Krieges erneut einberufen wurde, desertierte Wali nach Deutschland. Er arbeitet heute als Schriftsteller und Journalist in Berlin. Werke (u. A.): *Stadt der Klingen* (2024), *Soad und das Militär* (2021, aus dem Arabischen von Christine Battermann), *Abraham trifft Ibrahîm*.

⁶⁹ Vgl. Vladimir Vertlib, unter: <https://vladimirvertlib.at/> [10.09.2024].

⁷⁰ Vgl. Esslinger Zeitung: Das Exil ist Heimat geworden, unter: <https://www.esslinger-zeitung.de/inhalt.denken-dorf-der-chilenische-musiker-und-maler-schauspieler-und-poet-sergio-vesely-kam-vor-40-jahren-in-den-kreis-esslingen-das-exil-ist-heimat-geworden.9e4f6f62-b283-40ad-bb93-35a526d3d489.html> [10.09.2024]; Sergio Vesely, unter: <https://www.edition-kettenbruch.de/autoren/sergio-vesely/> [10.09.2024].

⁷¹ Vgl. Richard Wagner, unter: <https://richardwagner.jimdofree.com/leben/> [10.09.2024].

Streifzüge durch Bibel und Koran (2018, mit Sibylle Lewitscharoff, aus dem Arabischen von Christine Battermann), *Bagdad. Erinnerungen einer Weltstadt* (2015, aus dem Arabischen von Hartmut Fähndrich), *Der Krieg im Vergnügungsviertel* (1989, aus dem Arabischen von Jürgen Paul).⁷²

- Sam **Zamrik**, *1996 in Damaskus (Syrien). Dichter, Musiker und Übersetzer. Seit 2016 in Deutschland im Exil, lebt heute in Berlin. Werk: *Ich bin nicht* (2022).⁷³
- Stefanie **Zweig**, *1932 in Leobschütz (Oberschlesien), † 2014 in Frankfurt a. M. 1938 Flucht der jüdischen Familie vor nationalsozialistischer Verfolgung nach Kenia. 1947 Rückkehr nach Deutschland. Ab 1959 arbeitete sie als Journalistin, in den 80er Jahren begann sie die Erfahrungen ihrer Kindheit als Schriftstellerin zu verarbeiten. Sie wurde mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Publikationen (Auswahl): *Nirgendwo war Heimat. Mein Leben auf zwei Kontinenten* (2012) *Und das Glück ist anderswo* (2007), *Es begann damals in Afrika* (2004), *Irgendwo in Deutschland* (1996), *Nirgendwo in Afrika* (1995), *Eine Mundvoll Erde* (1980).⁷⁴

Anthologien aktueller Exilliteratur

Haslinger, Josef / Sperr, Franziska (Hrsg.): *Zuflucht in Deutschland. Texte verfolgter Autoren*. Frankfurt a. M.: Fischer 2017.

PEN-Zentrum Deutschland (Hrsg.): *In der nie endenden bernsteinfarbenen Nacht. Stimmen aus dem Exil*. Hamburg: Kursbuch Kulturstiftung 2021.

Schuenke, Christa / Struzyk, Brigitte (Hrsg.): *Fremde Heimat. Texte aus dem Exil*. Berlin: Matthes & Seitz 2013.

Wali, Najem (Hrsg.): *25 Jahre Writers in Exile. Gefährdete Stimmen einer Welt in Gefahr*. Berlin: Seccession 2024.

Wolffheim, Elsbeth (Hrsg.): *Stimmen aus dem Exil*. Darmstadt: Penz-Zentrum Deutschland 2000.

⁷² Vgl. Najem Wali, unter: <https://najemwali.de/> [30.09.2024].

⁷³ Vgl. Sam Zamrik, unter: <https://weiterschreiben.jetzt/kuenstlerinnen/autorinnen/sam-zamrik/> [30.09.2024].

⁷⁴ Vgl. Die Stefanie Zweig Story – eine virtuelle Erzählung über Identität, unter: <https://stefanie-zweig-story.pl/de/> [10.09.2024].

Weg sein – hier sein. Texte aus Deutschland. Mit einem Vorwort von Sherko Fatah und 19 Porträtfotografien von Mathias Bothor. Zürich: Seccession 2016.

Zaimoglu, Feridun (Hrsg.): *Hier. Geschichten von jungen Flüchtlingen in Deutschland.* Hamburg: Arbeitsgemeinschaft Selbstständiger Migranten e.V. 2017.

Philipp Wulf, 29.4.2014; überarbeitet und ergänzt von Charlotte Sturm (März 2021), Katharina Schulze (Januar 2024), Nadja Woithe (September 2024).

Die Aufstellung ist ein ‚work in progress‘. Vorschläge, Korrekturen und Ergänzungen sind willkommen: buero.exil@uni-hamburg.de